



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Statistik der Frauenorganisationen im Deutschen Reiche**

**Deutsches Reich**

**Berlin, 1909**

Ergebnisse der Erhebung.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-82680](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-82680)



## Fragebogen und Gliederung des Stoffes.

Anfang 1908 wurde ein Fragebogen ausgearbeitet, der Fragen über Namen, Sitz, Gründungsjahr, Tätigkeit und Klassenverhältnisse der Frauenorganisationen enthielt und mit folgendem Begleitschreiben den dem Amte zur Kenntnis gebrachten Vereinen zur Ausfüllung übersandt wurde:

Das Kaiserliche Statistische Amt beabsichtigt, ebenso wie die übrigen freien Organisationen in der deutschen Volkswirtschaft (Arbeiterverbände, Arbeitgeberverbände, Privatbeamtenverbände usw.) auch die Organisationen der Frauen in Deutschland statistisch zu erfassen und zur periodischen Berichterstattung an das Kaiserliche Statistische Amt aufzufordern, um einen Überblick über die Gesamtheit der organisierten Beteiligung der Frauen am öffentlichen Leben in Deutschland zu gewinnen. Unter den Frauen-Organisationen werden hier nicht nur diejenigen Verbände, welche nur Frauen zu Mitgliedern haben, verstanden, sondern es sollen auch diejenigen gemischten Vereine oder Verbände miteinbezogen werden, wenn allerdings auch getrennt behandelt werden, in denen sowohl nach den verfolgten Zwecken wie nach der Art der Mitgliedschaft und Leitung das Frauenelement so bedeutsam ist, daß ihre Vernachlässigung bei einer Übersicht über die Organisation der Frauen nicht wohl angängig ist. Die Erhebung soll umfassen:

- a) die Berufsorganisationen,
- b) die Organisationen mit charitativen und sozialen Zwecken, wenigstens soweit sie zentral zusammengefaßt sind,
- c) die Organisationen mit Frauenbildungszielen,
- d) die Organisationen mit politischen Zielen,
- e) die Organisationen der allgemeinen Frauenbewegung.

Die Fragebogen waren, um die Verarbeitung zu erleichtern, für Reichsverbände von weißer, für Landes- und Bezirksverbände von roter und für Ortsvereine von grüner Farbe. Die Daten, nach denen gefragt wurde, waren auf allen 3 Bogen mit ganz geringen Abweichungen die gleichen und sind aus dem beifolgenden Abdrucke (siehe umstehend, Seite 16\*) zu entnehmen.

Auf dieses Rundschreiben hin haben sich die Organisationen mit großer Bereitwilligkeit der teilweise nicht geringen Mühe der Beibringung der erfragten Daten unterzogen und der Erhebung großes Interesse entgegengebracht. Die Bogen wurden im allgemeinen gut ausgefüllt. Am lückenhaftesten sind die Angaben über die Klassen- und Vermögensverhältnisse — in sehr vielen Bogen fehlen Angaben darüber gänzlich —, was zu bedauern ist, weil solche Zahlen Schlüsse auf die Macht und Bedeutung der Vereine zulassen.

Im Tabellenwerke ist jeder Verein namentlich aufgeführt. Die Vereine wurden in die 6 folgenden Gruppen

eingeteilt; dabei wurde gleichzeitig darauf Bedacht genommen, die Vereine im Verbandszusammenhange vorzuführen, d. h. dem Reichsverbande schließen sich die ihm zugehörenden Bezirks- und Landesverbände mit den diesen wieder zugehörenden Ortsgruppen an.

Die sechs Gruppen sind:

- A. Allgemeine Frauenbewegung,
- B. Berufliche Organisationen,
- C. Soziale Organisationen,
- D. Charitative Organisationen,
- E. Frauenbildungsorganisationen,
- F. Politische Organisationen.

Ortsvereine, die mehreren Oberverbänden angeschlossen sind, erscheinen unter ihrem Namen bei jedem Oberverbande mit ihren Angaben nur einmal und zwar bei dem Oberverbande, dem sie ihrem Hauptzwecke nach zuzurechnen sind.

Die selbständigen Vereine, also solche, die keine Anlehnung an einen Oberverband gesucht haben, folgen jedesmal am Schlusse der Gruppe.

Unter der Gruppe A sind alle solche Verbände zu finden, die ihre Aufgabe darin sehen, die Stellung der Frau ganz allgemein, d. h. nicht nach einer bestimmten Richtung zu heben. Da Frauen auf immer mehr Gebieten tätig wurden, mußten diese Vereine notgedrungen ihr Tätigkeitsgebiet erweitern, wenn sie nicht rückständig bleiben wollten. So erklärt es sich, daß manche Vereine bei der Gruppe A aufgeführt sind, obgleich ihr Hauptzweck sie in eine der Gruppen B bis F weist. Es mußte eben hier der historischen Entwicklung Rechnung getragen werden. Bei den Gruppen B bis F liegt die scheinbare Unstimmigkeit nicht vor und konnte nicht vorliegen, weil diese Vereine für einen ganz bestimmten Zweck ins Leben gerufen wurden, den sie unverändert beibehielten. Deshalb findet sich hier der Verband immer bei der Gruppe verzeichnet, in der auch sein Haupttätigkeitsgebiet liegt. In der Gruppe B sind die Berufsorganisationen aller Art zusammengefaßt. Die Gruppe C enthält die Verbände, die ihre vornehmste Aufgabe darin sehen, den Ubeln, welche die Umformung des Wirtschaftslebens mit sich bringt, zu begegnen. Sie berührt sich manchmal sehr eng mit der Gruppe D, die alle die Gebiete pflegt, auf denen sich die Frau in früheren Zeiten in individueller Weise betätigte, nämlich auf dem Gebiete der Kranken-, Armen- und Wohltätigkeitspflege. In der Gruppe E sind die Vereine untergebracht, welche die Vorbildung zu Berufen der verschiedensten Art geben wollen nach der praktischen wie nach der wissenschaftlichen Seite hin. Die Gruppe F nimmt die politischen Vereine auf. Sie umfaßt nicht nur politische Vereine im engeren Sinne, sondern alle solche Organisationen, deren Bestrebungen staatliche oder nationale Interessen berühren.

## Ergebnisse der Erhebung.

### Allgemeines.

Bei der Erhebung sind dem Kaiserlichen Statistischen Amte 71 Reichs-, 510 Landes- und Bezirksverbände und 7481 Ortsvereine bekannt geworden. Die Tabelle weist 71 Reichs-, 138 Landes- und Bezirksverbände und 1141 Ortsvereine namentlich auf. Dazu kommen nicht einzeln

aufgeführt 1380 Ortsvereine des Vaterländischen Frauenvereins, 341 des Bayerischen Frauenvereins vom Roten Kreuz, 44 des Albert-Vereins, 385 des Badischen Frauenvereins, 1383 der Frauenhilfe des evangelisch-kirchlichen Hilfsvereins, 1000 des Verbandes der evangelischen Jungfrauenvereine Deutschlands und noch weitere 1807, so



## Frauenorganisationen.

## Fragekarte für das Jahr 190.....

Name des Verbandes (Vereins) .....

Sitz des Verbandes (Vereins) .....  
[Genaue Adresse]

Zur Übersendung an das Kaiserliche Statistische Amt sind die gelieferten Briefumschläge mit dem Amtsstempel ohne Verwendung von Porto zu benutzen.

## Frauenorganisationen-Fragekarte.

Erstreckt sich das Tätigkeitsgebiet des Verbandes (Vereins) auf das ganze Reich? ..... oder nur auf einen größeren  
Bezirk, und welchen? .....

Welches sind die statutenmäßigen Zwecke des Verbandes (Vereins)? .....

Welches ist der Hauptzweck? .....

Wann ist der Verband (Verein) gegründet? .....

Gehört der Verband (Verein) einem Oberverband an? ..... Wenn ja, welchem? .....

Wie groß ist die Zahl der Verbände, Landesverbände, Unterverbände, Ortsgruppen oder lokalen Vereine, welche dem Verbandsangehören (Soweit vorhanden, getrennt anzugeben)? .....

Welche Verbände, Landesverbände, Unterverbände, Ortsgruppen oder lokalen Vereine gehören dem Verbands an? Wie viel  
persönliche Mitglieder haben diese (weibliche — männliche)? .....

(Liste der Vereine mit Angabe der Mitgliederzahl beizufügen!)

Der Verband mit den ihm angeschlossenen Stellen hat danach zusammen ..... Mitglieder,  
und zwar weibliche ....., männliche .....

Aus wie viel Personen besteht der Vorstand des Verbandes? ..... Darunter wie viel weibliche? .....

Die **Gesamt-Einnahmen** des Verbandes (Vereins) betragen im Jahre 190 ..... : ..... M und setzen sich zusammen aus:

einzelmäßigen M	Beiträgen	jährlichen M	Spendungen M	anderen Quellen M

Vom Verband (Verein) unterhaltene Einrichtungen, Anstalten, Organe:

- a) .....
- b) .....
- c) .....
- d) .....
- e) .....
- f) .....
- g) .....
- h) .....

Die **Gesamt-Ausgaben** des Verbandes (Vereins) betragen im Jahre 190 ..... : ..... M und verteilen sich auf

Verwaltungskosten M	Kosten der unterhaltenen Einrichtungen und Anstalten M	Kosten der Propaganda und Zeitschriften M	Unterstützungsleistungen M	Kosten der Stellen- vermittlung M	Andere Ausgaben M

Nach Jahresabschluß 190 ..... hatte der Verband (Verein) Vermögen: ..... M

Bei dem Verband (Verein) bewarben sich in der Stellenvermittlung im Jahre 190 .....  
Bewerberinnen; vermittelt wurden durch den Verband (Verein) ..... Stellen.

## Bemerkungen:

Ort und Datum: .....

Unterschrift: { Firma .....  
Name .....



daß die oben angegebene Gesamtzahl erreicht wird. Diese Vereine verteilen sich auf die 6 Gruppen wie folgt:

	Reichs- verbände	Landes-Bezirks- verbände	Orts- vereine
Allgemeine Frauenbewegung . . .	9	14	1287
Berufliche Organisationen . . . .	28	41	1580
Soziale " " " " " " " " " " " "	11	4	810
Charitative " " " " " " " " " "	10	62	4058
Frauenbildungs- " " " " " " " " "	9	3	167
Politische " " " " " " " " " "	3	7	124
ohne Angabe des Hauptzwecks	1	7	5

Unter den 1287 Ortsvereinen der Gruppe A finden sich die 1000 Ortsvereine des Verbandes der evangelischen Jungfrauenvereine Deutschlands und unter den 4058 der Gruppe D 2150 Rote Kreuz-Vereine und 1383 der Frauenhilfe des evangelisch-kirchlichen Hilfsvereins.

Um ein einigermaßen zutreffendes Bild über die Gesamtzahl der organisierten Frauen zu erhalten, vorausgesetzt immer, soweit die Vereine erfasst sind, müssen mehrere Umrechnungen vorgenommen werden. Die Tabelle enthält Zahlen über die Höhe der Mitglieder der einzelnen Verbände und Vereine, Ziffern, die nicht identisch sind oder zu sein brauchen mit der Zahl der organisierten Frauen. Würde man sich an die Angaben für die Reichsverbände halten, so ergäbe sich eine viel zu hohe Ziffer, da ein Verband oder Verein mehreren übergeordneten Verbänden angehören kann und tatsächlich auch angehört und seine Mitglieder bei jedem Verbande bzw. Vereine gezählt werden. Dieselben Frauen erscheinen so mehrere Male. Addiert man dagegen die Mitgliederziffern der Ortsvereine, so verringert sich der Fehler ganz wesentlich. Eine völlig einwandfreie Zahl kann aber auch durch diese Zählung nicht gewonnen werden, da sich Doppelzählungen nicht gänzlich vermeiden lassen; kann doch ein und dieselbe Frau mehreren Ortsvereinen als Mitglied angehören.

Der Fehler wird aber dadurch in etwas behoben, daß bei letzterer Zählung alle die Mitglieder ausfallen, die den Landes- und Bezirksverbänden und den Reichsverbänden unmittelbar angehören. Deshalb mag diese so gefundene Mitgliederziffer der Zahl der organisierten Frauen am nächsten kommen.

Damit sind die Schwierigkeiten der Berechnung noch nicht gänzlich beseitigt. 1373 Ortsvereine geben ihre Mitglieder nicht getrennt nach Männern und Frauen an,

sondern bringen nur eine Ziffer. Es galt daher die Mitgliederziffer dieser Vereine aufzuteilen, wobei der folgende Weg eingeschlagen wurde: Von 3992 Ortsvereinen waren die Zahlen für männliche und weibliche Mitglieder getrennt angegeben. Nach dem hiernach errechneten Verhältnis wurden die Mitglieder für die 1373 Vereine nach Männern und Frauen zerlegt. Daß bei dieser Berechnung die Zahl der weiblichen Mitglieder eher zu niedrig als zu hoch ausgefallen ist, ergibt sich daraus, daß von den 408 378 aufzuteilenden Mitgliedern allein 395 499 auf die charitativen Vereine entfallen, unter denen sich der große Rote Kreuz-Verein und die Frauenhilfe des evangelisch-kirchlichen Hilfsvereins befinden. Der Prozentsatz der männlichen Mitglieder zu den weiblichen ist bei diesen Verbänden viel geringer als bei den übrigen Vereinen.

Auf Grund dieser Berechnung erhält man 859 215 Frauen, zu denen noch 40 000 vom Verbande der evangelischen Jungfrauenvereine Deutschlands hinzutreten. Da ferner für eine Reihe von Verbänden und Vereinen die bezügliche Angaben fehlen, wird man nicht fehlgehen, wenn man rund 1 000 000 organisierter Frauen im Deutschen Reich annimmt. Die Aufrechnung der Mitglieder nach den Angaben der Reichs- oder der Landes- und Bezirksverbände, sofern sie keinem Reichsverband angehören, ergibt 1 230 154.

Nach der Volkszählung vom 1. Dezember 1905 waren vorhanden 18 503 452 weibliche Personen im Alter von mehr als 18 Jahren, so daß der Prozentsatz der organisierten Frauen 5,4 beträgt.

#### Alter der Organisationen.

Von 70 Reichs-, 131 Landes- und Bezirksverbänden und 1136 Ortsvereinen ist das Gründungsjahr bekannt. Wenn man die Zeitspanne der bisherigen Entwicklung in die Jahre vor der Reichsgründung, von da ab bis zum Jahre 1890, von hier wieder bis zum Ende des Jahrhunderts und dann in die Zeit nach 1900 zerlegt, wie das bei der folgenden Zusammenstellung geschehen ist, so ergibt sich, daß vor der Reichsgründung noch wenig an Frauenorganisationen vorhanden war. Erst als die Sozialgesetzgebung einsetzte, mehrte sich die Zahl der Organisationen. Im verstärkten Maße hat dann nach 1890 die Bewegung bei allen Gruppen, am stärksten bei der beruflichen, eingesetzt.

Gründungszeit	Gruppen A bis F		Gruppe A		Gruppe B		Gruppe C		Gruppe D		Gruppe E		Gruppe F	
	Vereine	% der Gesamtzahl	Vereine	% der Gesamtzahl	Vereine	% der Gesamtzahl	Vereine	% der Gesamtzahl	Vereine	% der Gesamtzahl	Vereine	% der Gesamtzahl	Vereine	% der Gesamtzahl
Vor 1871 . . . . .	78	5,8	1	0,3	3	0,7	6	3,1	58	22,9	10	10,8	—	—
1871 bis 1890 . . .	97	7,3	3	1,0	34	7,4	14	7,3	31	12,3	15	16,1	—	—
1891 = 1900 . . .	281	21,0	62	20,0	88	18,1	61	31,6	43	17,0	31	33,3	1	3,3
1901 = 1908 . . .	705	52,7	282	74,8	238	52,0	106	54,9	64	25,3	37	39,8	28	93,4
Unbekannt . . . . .	176	13,2	12	3,9	100	21,8	6	3,1	57	22,5	—	—	1	3,3
	1337	100,0	310	100,0	458	100,0	193	100,0	253	100,0	93	100,0	30	100,0

Die ältesten Organisationen fallen in die Gruppen C, D und E.

Von den 41 vor dem Jahre 1865 gegründeten Ortsvereinen gehören 35 der charitativen, 4 der sozialen und 2 der Frauenbildungsgruppe an. Unter den 35 Ortsvereinen der charitativen Gruppe findet sich als ältester der 1816 gegründete Haupt-Frauenverein zu Eisenach,

ferner 18 Ortsvereine jüdischen Bekenntnisses, unter denen als ältester der 1823 zu Berlin gegründete Verein zur Unterstützung armer jüdischer Wöchnerinnen zu nennen ist, dann mehrere Vereine katholischen Bekenntnisses. Die 4 Ortsvereine der sozialen Gruppe gehören sämtlich Kindergartenvereinen an. Der älteste ist der 1832 in Frankfurt a. M. gegründete Verein für Klein-



Kinderschulen. Die 2 Frauenbildungsvereine sind gleichfalls Kindergartenvereine. Ihr Schwerpunkt liegt aber in der Heranbildung von Kindergärtnerinnen.

Vor der Reichsgründung bestanden 66 Ortsvereine; unter diesen finden sich bereits 2 berufliche Organisationen, der 1865 gegründete Dresdener Lehrerinnenverein und der 1867 gegründete Verband der Künstlerinnen und Kunstfreundinnen in Berlin.

In dem Jahrzehnt 1871—1880 sind nur 3 Reichsverbände und 30 Ortsvereine hinzugekommen, von denen allein 21 Ortsvereine sich auf die Gruppen D (11) und E (10) verteilen. Mit dem Jahrzehnt 1881—1890 tritt eine Verschiebung zugunsten der beruflichen Organisationen ein; von den 54 neugegründeten Ortsvereinen kommen fast die Hälfte (26) auf diese Gruppe. Im Jahre 1886 wird der Kaufmännische Verband für weibliche Angestellte in Kiel gegründet; im Jahre 1889 entsteht der Kaufmännische Verband für weibliche Angestellte in Berlin, der sich über das ganze Reich ausdehnt. In den Jahren 1888—1890 bilden sich die ersten Lehrerinnenvereine, und schon im Jahre 1890 wird der Allgemeine Deutsche Lehrerinnenverein zu Berlin als Reichsverband begründet.

In den folgenden 5 Jahren gewinnen die beruflichen und sozialen Organisationen die Überhand. Unter den ersteren nehmen die Lehrerinnenvereine die erste Stelle ein. Im Jahre 1894 wird der Landesverband preussischer Volksschullehrerinnen zu Berlin ins Leben gerufen und im Jahre darauf der Allgemeine Wohlfahrtsverband deutscher Lehrer und Lehrerinnen, der sich über das ganze Reich erstreckt. In dasselbe Jahrzehnt fällt die Gründung mehrerer Hausbeamtinnenvereine. 1894 konstituiert sich als Reichsverband der Allgemeine Deutsche Verband für Hausbeamtinnen. Unter den sozialen Vereinen, die in diesem Jahrzehnte gegründet werden, sind zu nennen der Verein Mädchen- und Frauengruppen für soziale Hilfsarbeit (Berlin 1893), der Frauenbund zum Wohle allein-stehender Mädchen und Frauen (Frankfurt a. M. 1895), der Verein für Fabrikarbeiterinnen (Dresden 1894), der Bremer Mächtigkeitsverein (Bremen 1891) und eine Reihe Dienstmädchenvereine.

In den späteren Jahren hat die Organisation folgende Entwicklung genommen. Es entfallen in den Jahren . . . auf die Gruppen . . . Ortsvereine . . .

	A	B	C	D	E	F
1896—1900 . . .	41	39	87	22	24	1
1901—1905 . . .	122	87	56	35	20	2
1906—1908 . . .	95	104	44	14	12	16

Hiernach haben sich die beruflichen Organisationen vom 1. zum 2. Jahrzehnt mehr als verdoppelt, die sozialen und charitativen Organisationen sind um etwas mehr als  $\frac{1}{3}$  gestiegen, dagegen die Bildungsorganisationen um  $\frac{1}{4}$  zurückgegangen. Vergleicht man die letzten drei Jahre mit dem vorausgegangenen Jahrzehnt, so zeigt sich bei den beruflichen Organisationen unter Zugrundelegung der Jahresdurchschnitte bereits nach 3 Jahren wieder eine Verdopplung; die sozialen Organisationen haben in demselben Zeitraum eine Vermehrung um  $\frac{1}{3}$  erfahren, die charitativen sind um den dritten Teil zurückgegangen, die Bildungsorganisationen haben denselben Schritt in ihrer Vermehrung eingehalten, dagegen setzt die politische Bewegung in den drei letzten hier zum Bericht stehenden Jahren erst ein.

Das Kennzeichnende zwischen dem Jahrzehnt 1891—1895 und dem 1896—1900 ist die starke Zunahme der Bildungsorganisationen von 3 auf 24. Auch in den übrigen

Gruppen sind starke Vermehrungen zu beobachten, die in der sozialen Gruppe mehr als eine Verdopplung erfahren haben. Unter den Bildungsorganisationen fallen in das zuletzt genannte Jahrzehnt mehrere Abteilungen des Vereins Frauenbildung—Frauenstudium, der 1898 in Wiesbaden in einen Reichsverband umgewandelt wurde, mehrere jüdische Krankenpflegerinnen- und einige hauswirtschaftliche Vereine. Die erste politische Organisation ist die im Jahre 1900 gegründete „Jüdische nationale Vereinigung zu Berlin“, die ihre Hauptaufgabe in der Verbreitung des jüdischen Nationalgedankens sieht. Unter den beruflichen Organisationen spielen die Hauptrolle die Lehrerinnen- und kaufmännischen Vereine; unter den sozialen eine Reihe von Zweigvereinen des Deutschen Frauenvereins für die Ostmarken, der selbst im Jahre 1896 in Berlin als Reichsverband ins Leben trat. In dem ersten Jahrzehnt des neuen Jahrhunderts tauchen neben der weiteren Verbreitung der kaufmännischen und der Lehrerinnenvereine als neue Richtung unter den beruflichen Organisationen die landwirtschaftlichen Frauenvereine auf; unter den sozialen Vereinen stellen die Hauptzahl die Rechtschutzstellen und die abstinenten Frauengruppen. Unter den charitativen Organisationen seien genannt die Landesvereine der Frauenhilfe des evangelisch-kirchlichen Hilfsvereins und eine Reihe Mädchenschutzvereine. In die letzten drei Jahre fällt unter den beruflichen Vereinen die Gründung der Eisenbahnbeamtinnen-, der Post- und Telegraphenbeamtinnen-, der Krankenpfleger- und Krankenpflegerinnenvereine, des Bundes der deutschen Privatmädchenschulen mit seinen angeschlossenen Ortsvereinen und des Vereins studierender Frauen. Die Neugründung von sozialen Vereinen bewegt sich in der Hauptsache auf dem Gebiete der Abstinentenvereine. Die 16 politischen Vereine, deren Gründung in diese Zeit fällt, sind die Stimmrechtsvereine. Wegen der Einzelheiten sei auf die nachfolgende Tabelle (siehe Seite 19\*) verwiesen.

#### Geographische Verteilung der Organisationen.

Von den 4665 Ortsvereinen mit 859215 weiblichen Mitgliedern entfallen 3237 Ortsvereine mit 590780 weiblichen Mitgliedern\*) auf Preußen, d. h. 69,4 % der sämtlichen Ortsvereine und 68,7 % sämtlicher weiblicher Mitglieder. Von dem Rest entfallen auf:

	Ortsvereine	% der Gesamtzahl	weibliche Mitglieder	% der Gesamtzahl
Bayern . . . . .	486	10,4	87 804	10,2
Königr. Sachsen . . .	108	2,3	20 002	2,3
Württemberg . . . .	34	0,7	6 717	0,8
Baden . . . . .	441	9,5	84 085	9,8
Hessen . . . . .	44	0,9	7 712	0,9
Berlin . . . . .	65	1,4	44 516	5,2
Hamburg . . . . .	32	0,7	14 026	1,6

Die 3237 preussischen Ortsvereine verteilen sich mit ihren Mitgliedern auf die einzelnen Provinzen folgendermaßen:

	Ortsvereine	% der Gesamtzahl	weibliche Mitglieder	% der Gesamtzahl
Brandenburg . . . .	481	14,9	66 688	11,3
Rheinland u. Hohen-				
zollern . . . . .	471	14,6	71 506	12,1
Westfalen . . . . .	338	10,4	77 838	13,2
Schlesien . . . . .	314	9,7	104 598	17,7
Ostpreußen . . . . .	296	9,1	30 644	5,2
Sachsen . . . . .	280	8,6	39 513	6,7
Hessen-Nassau . . . .	213	6,6	41 765	7,1
Westpreußen . . . . .	186	5,7	20 124	3,4
Hannover . . . . .	156	4,8	30 170	5,2
Posen . . . . .	155	4,8	18 330	3,1
Schleswig-Holstein . .	152	4,7	23 387	4,0
Pommern . . . . .	130	4,0	25 475	4,3

\*) Die Mitgliederziffern sind wie oben ausgeführt berechnet.



1. Alter der Organisationen<sup>1)</sup>.

Gründungs-jahr	Gruppen (Gliederung nach dem Hauptzweck)																			
	A. Allgemeine Frauenbewegung			B. Berufliche Organisationen			C. Soziale Organisationen			D. Charitative Organisationen			E. Frauenbildungs- organisationen			F. Politische Organisationen			Zusammen	
	Zahl der																			
	Reichs- bes- und We- zirks- Verbände	Orts- vere- ine		Reichs- bes- und We- zirks- Verbände	Orts- vere- ine		Reichs- bes- und We- zirks- Verbände	Orts- vere- ine		Reichs- bes- und We- zirks- Verbände	Orts- vere- ine		Reichs- bes- und We- zirks- Verbände	Orts- vere- ine		Reichs- bes- und We- zirks- Verbände	Orts- vere- ine			
vor 1865 . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	5	35	1	—	2	—	—	2	5	41
1865 bis 1870 . . .	1	—	—	1	—	2	—	—	2	—	3	14	—	7	—	—	—	2	3	25
1871 = 1880 . . .	—	—	—	2	—	2	—	—	7	—	—	11	1	—	10	—	—	3	—	30
1881 = 1890 . . .	—	—	3	3	1	26	1	1	5	2	1	17	—	1	3	—	—	6	4	77
1891 = 1895 . . .	2	—	14	3	2	30	—	1	18	2	1	12	—	2	3	—	—	9	4	77
1896 . . . . .	—	1	5	1	1	8	—	1	3	—	—	4	—	—	2	—	—	2	2	22
1897 . . . . .	—	—	3	1	—	8	—	—	4	—	—	3	—	—	5	—	—	1	—	23
1898 . . . . .	—	—	4	—	2	11	1	—	7	—	1	2	—	1	8	—	—	2	3	32
1899 . . . . .	1	—	13	1	—	5	2	—	15	2	1	6	—	4	—	—	—	6	1	43
1900 . . . . .	1	2	16	3	—	7	1	—	8	—	2	7	1	—	5	—	1	6	4	44
1901 . . . . .	—	2	7	—	1	10	1	—	9	—	1	7	—	2	—	—	—	1	4	35
1902 . . . . .	—	2	24	3	—	10	—	—	7	—	3	7	1	1	1	1	—	5	6	49
1903 . . . . .	1	2	23	3	1	14	—	1	14	—	1	5	—	—	1	—	—	4	5	57
1904 . . . . .	1	1	34	—	3	25	1	—	10	—	3	11	—	—	11	—	1	2	8	92
1905 . . . . .	1	—	34	2	8	28	—	—	16	1	2	5	—	—	5	1	1	5	6	89
1906 . . . . .	—	2	33	1	4	57	—	—	18	—	1	6	—	1	4	—	1	5	1	123
1907 . . . . .	1	—	47	2	8	42	2	—	14	—	2	5	2	—	5	1	3	8	13	121
1908 . . . . .	—	2	15	2	14	5	—	1	12	—	1	3	—	—	3	—	1	3	2	19
unbekannt . . .	—	—	12	—	1	99	1	—	5	2	34	21	—	—	—	—	1	3	35	188
Zusammen . . .	9	14	287	28	41	389	11	4	178	10	62	181	9	3	81	3	7	20	70	131
Außerdem ohne Angabe des Gründungs-jahres und des Hauptzwecks . . . . .																1	7	5		
mithin . . . . .																71	138	1141		

<sup>1)</sup> In dieser Zusammenstellung sind nur die Verbände und Vereine berücksichtigt worden, die im Tabellenwerk namentlich aufgeführt sind.

Die größte Mitgliederziffer weist die Provinz Schlesien auf, der dann die westlichen Provinzen Westfalen und Rheinland folgen. Gering ist die Zahl der organisierten Frauen in der Provinz Hannover, was dadurch zu erklären ist, daß in dieser Provinz ein Bezirksverein der Frauenhilfe des evangelisch-kirchlichen Hilfsvereins nicht besteht. Die niedrigsten Ziffern finden sich in den Provinzen Posen, Westpreußen, Schleswig-Holstein und Pommern.

Fast durchgängig finden sich bei den Staaten und Landesteilen die höchste Zahl der Mitglieder bei der Gruppe D, was durch den Roten Kreuz-Verein und den Verein Frauenhilfe des evangelisch-kirchlichen Hilfsvereins verursacht wird. Von den 859 215 weiblichen Mitgliedern für alle Verbände entfallen 672 212 auf die charitativen Organisationen. In Preußen und einigen anderen Staaten ist das Verhältnis das folgende:

Preußen . . . . .	590 780 : 481 139
Bayern . . . . .	87 804 : 59 836
Königr. Sachsen . . . . .	20 002 : 10 596
Württemberg . . . . .	6 717 : 1 250
Baden . . . . .	84 090 : 76 206
Hessen . . . . .	7 712 : 4 643

Auch in den einzelnen preussischen Provinzen ist das gleiche zu beobachten.

Zu beruflichen Organisationen sind insgesamt zusammengeschlossen . . . . . 77 976 weibl. Mitglieder  
zu sozialen . . . . . 36 491 " "  
zu Bildungs- . . . . . 18 271 " "  
zu politischen . . . . . 1 258 " "

Für Preußen und eine Reihe anderer Staaten und Landesteile ergeben sich die folgenden Zahlen:

	Organisationen (weibl. Mitglieder)			
	berufliche	soziale	Bildungs-	politische
Preußen . . . . .	50 049	17 474	9 099	551
Bayern . . . . .	7 009	8 604	705	—
Königr. Sachsen . . . . .	4 327	548	1 401	—
Württemberg . . . . .	2 882	953	1 307	128
Baden . . . . .	3 774	2 095	1 349	360
Hessen . . . . .	909	222	1 288	219

Von den 50 049 weiblichen in der Berufsorganisation stehenden Mitgliedern entfallen 22 940 auf die Stadt Berlin, 4975 auf die Provinz Hessen-Rhassau, 4390 auf Ostpreußen, 4039 auf Schlesien, 2724 auf Rheinland, 2686 auf Sachsen, 2389 auf Hannover, 643 auf Posen und nur 478 auf Westfalen. Auch die Zahl der Mitglieder, die soziale Zwecke verfolgen, ist am größten in Berlin (5056); es folgt dann die Provinz Hessen-Rhassau mit 2597 Mitgliedern, Schlesien mit 2163, Brandenburg mit 2029 und Rheinland mit 1509. In den übrigen Provinzen bleibt die Mitgliederziffer unter 1500. Verschwindend klein ist die Ziffer in der Provinz Pommern, wo nur 16 Frauen sich mit sozialen Problemen beschäftigen. Und ebenso sind die Mitgliederziffern der Vereine, die nach irgend einer Richtung eine höhere Bildung anstreben, in der Stadt Berlin die höchsten (2522). Daneben kommen noch die Provinzen Hessen-Rhassau (1798) und Rheinland (1424) in Betracht. In den Provinzen Westpreußen, Posen und Schleswig-Holstein finden sich derartige Organisationen überhaupt nicht. Es kann nicht auffallen, daß die Stadt Berlin in den zuletzt genannten 3 Gruppen an erster Stelle steht; denn hier



drängt sich das Wirtschaftsleben auf einen verhältnismäßig engen Raum zusammen, hier machen sich die gemeinsamen Interessen leichter bemerkbar, hier treten

die sozialen Schäden besonders hervor, und der Kampf ums Dasein drängt zu höherer Bildung. Im übrigen sei auf die folgende Tabelle verwiesen.

2. Geographische Verteilung der Ortsvereine nach Mitgliederzahl und den von ihnen verfolgten Hauptzwecken.

Staaten und Landesteile	Orts- ver- eine	Zahl der												
		weib- lichen	männ- lichen	Erbsvereine	weib- lichen Mit- glieder	Erbsvereine	weib- lichen Mit- glieder	Erbsvereine	weib- lichen Mit- glieder	Erbsvereine	weib- lichen Mit- glieder	Erbsvereine	weib- lichen Mit- glieder	
														die ihrem Hauptzweck nach verfolgen
Mitglieder	allgemeine	berufliche	soziale	charitative	Bildungs-	politische								
Bestrebungen														
Provinz Ostpreußen . . . . .	129 <sup>1)</sup>	11155	168	7	1477	28	4390	6 <sup>2)</sup>	326	86	4815	2 <sup>3)</sup>	147	—
" Westpreußen . . . . .	167	19786	—	—	—	—	—	—	—	167	19786	—	—	—
	117	9544	59	9	1406	15	1457	4	184	89	6497	—	—	—
	69	10644	—	—	—	—	—	—	—	69	10644	—	—	—
Stadt Berlin . . . . .	59 <sup>4)</sup>	36993	5547	8	1807	13	22940	15 <sup>5)</sup>	4287	15 <sup>6)</sup>	5183	7 <sup>7)</sup>	2522	1 254
Provinz Brandenburg . . . . .	6	8851	—	1	2362	—	—	1	905	4	5584	—	—	—
	376 <sup>8)</sup>	36864	314	4	269	19	1014	4	2029 <sup>9)</sup>	347	33225	2	327	—
	105	30095	—	—	—	—	—	—	—	105	30095	—	—	—
" Pommern . . . . .	85 <sup>7)</sup>	6433	51	7	656	14	1656	1	16	61	4018	1	69	—
" Posen . . . . .	45	19196	—	—	—	—	—	—	—	45	19196	—	—	—
	88	6628	137	4	289	9	643	14	1169	61	4527	—	—	—
	67	11953	—	—	—	—	—	—	—	67	11953	—	—	—
" Schlesien . . . . .	173	24566	1525	19	1998	17	4039	6	2163	126	15760	3	582	2 24
" Sachsen . . . . .	141	85322	—	—	—	—	—	—	—	141	85322	—	—	—
	188 <sup>1)</sup>	13228	735	10 <sup>2)</sup>	894	22	2686	6	477	148 <sup>3)</sup>	9056	1	96	1 19
	92	27844	—	—	—	—	—	—	—	92	27844	1	600	—
" Schleswig-Holstein . . . . .	47	5121	207	18	1760	8	658	4	417	17	2286	—	—	—
" Hannover . . . . .	105	19027	—	—	—	—	—	—	—	105	19027	—	—	—
	61 <sup>2)</sup>	7975	126	23	3373	20	2389	7 <sup>3)</sup>	858	5	411	6	944	—
	95	22556	—	—	—	—	—	—	—	95	22556	—	—	—
" Westfalen . . . . .	203	29100	29	22	4055	13	478	5	581	162	28874	1	112	—
" Hessen-Nassau . . . . .	135	48787	—	—	—	—	—	—	—	135	48787	—	—	—
	132 <sup>1)</sup>	20484	2420	10	2331	19 <sup>2)</sup>	4975	11 <sup>3)</sup>	2597	82	8529	9	1798	1 254
	81	24128	—	—	—	—	—	—	—	81	24128	—	—	—
" Rheinland (und Hohen- zollern) . . . . .	370 <sup>2)</sup>	40276	825	42	9889	26	2724	14 <sup>3)</sup>	1509	281	24741	7	1413	—
	101	31867	—	—	—	—	—	—	—	100	31322	1	545	—
Preußen . . . . .	2028 <sup>9)</sup>	248367	12143	183 <sup>2)</sup>	30204	223 <sup>3)</sup>	50049	97 <sup>4)</sup>	16613	1480 <sup>10)</sup>	142922	39 <sup>11)</sup>	8010	5 551
	1209	360056	—	1	2362	—	—	1	905	1205	355644	2	1145	—
Königreich Bayern . . . . .	482 <sup>12)</sup>	82692	1655	48 <sup>2)</sup>	11049	46	6715	23	6473	357 <sup>3)</sup>	57150	5	705	—
	4	5216	—	—	1	300	2	2175	1	2741	—	—	—	—
	105	19499	726	11	3070	32	4327	5	548	51	10283	6	1271	—
" Sachsen . . . . .	3	522	—	1	62	—	—	—	1	325	1	185	—	—
" Württemberg . . . . .	32 <sup>2)</sup>	4999	368	8 <sup>2)</sup>	697	8	2382	5	953	5	496	3	343	3 128
	2	1855	—	—	—	—	—	—	1	814	1	1041	—	—

\*) Darunter der Berliner Verein Frauenhilfe, der dem auf Seite 52 des Tabellenwerks erscheinenden Brandenburgischen Provinzialverband der Frauenhilfe angegeschlossen ist.

1) Die Mitgliederzahl von 2 Ortsvereinen fehlt. 2) Die Mitgliederzahl von 1 Ortsverein fehlt. 3) Darunter 1 Ortsverein, der keine festen Mitglieder hat. 4) Die Mitgliederzahl von 5 Ortsvereinen fehlt. 5) Die Mitgliederzahl von 2 Ortsvereinen fehlt. 6) Darunter 1 Ortsverein mit 18 Mitgliedern ohne Angabe des Hauptzwecks des Vereins. 7) Darunter 18 Mitglieder eines Ortsvereins, der über seinen Hauptzweck Angaben nicht gemacht hat. 8) Darunter 1 Ortsverein, der keine festen Mitglieder hat, und 1 Ortsverein mit 18 Mitgliedern ohne Angabe des Hauptzwecks des Vereins. 9) Darunter 18 Mitglieder eines Ortsvereins, der über seinen Hauptzweck Angaben nicht gemacht hat; die Mitgliederzahl von 13 Ortsvereinen fehlt. 10) Die Mitgliederzahl von 4 Ortsvereinen fehlt. 11) Darunter 3 Ortsvereine mit zusammen 600 Mitgliedern ohne Angabe des Hauptzwecks der Vereine. 12) Darunter 600 Mitglieder von 3 Ortsvereinen, die über ihren Hauptzweck keine Angaben gemacht haben; es fehlt die Mitgliederzahl von 2 Ortsvereinen.







### Die unterhaltenen und unterstützten Einrichtungen nach Gruppen gegliedert.

Die beruflichen Organisationen legen, wie es nicht anders zu erwarten ist, besonderen Wert auf Fach- und Fortbildungsschulen, auf Versicherungs-, Pensions- und Unterstützungsanstalten, auf Bibliotheken, Lesesälen und das Halten von Zeitschriften; sehr viele unter ihnen haben noch eine Stellenvermittlung eingerichtet (s. u.). Die sozialen Organisationen haben zu einem großen Teile Anstalten und Einrichtungen für Jugend- und Kinderfürsorge errichtet, daneben solche für eine allgemeine soziale Fürsorge. Weiter sorgen eine Reihe dieser Gruppe angehöriger Organisationen für Rechtsschutz.

Die charitativen Organisationen haben in überwiegender Zahl Anstalten und Einrichtungen für allgemeine Wohlfahrtspflege, über die des näheren bei der Darstellung des Roten Kreuz-Verbandes und bei der Frauenhilfe des evangelisch-kirchlichen Hilfsvereins berichtet ist. Außerdem finden sich bei einzelnen Vereinen Anstalten für Kinder- und Jugendfürsorge und für Mädchenschulung. Die Frauenbildungsorganisationen haben, je nachdem sie mehr eine wirtschaftliche oder eine wissenschaftliche Ausbildung anstreben, im ersteren Falle allgemeine Schulen, Fach- und Fortbildungsschulen, im zweiten Falle Seminare und Kunstschulen aufzuweisen.

Die folgende Zusammenstellung soll über die wesentlichen Einrichtungen eine Übersicht bieten.

Allgemeine Schulen	Anstalten und Einrichtungen zur Hebung der allgemeinen Frauenbildung	Ausbildungsanstalten für soziale Hilfsarbeit, Anstalten und Einrichtungen für soziale und charitative Fürsorge		
Volks-, Elementar-, Mittel-, Höhere Mädchenschulen, Lyceum, Gymnasialkurse, Mädchengymnasien.	Pädagogische Kurse, Wissenschaftliche Kurse, Vorträge zu allgemeinen Bildungszwecken.	Anstalten zur Ausbildung von Säuglings- und Kleinkinderpflegerinnen, Krankenschwestern, Missionarinnen, Heime für Arbeiterinnen, Dienstmädchen, Kellnerinnen, Kindergärtnerinnen, kaufmännisch Angestellte, Lehrerinnen, Malerinnen, Schülerinnen von Lehr- anstalten.	Heime für Studentinnen, berufstätige Frauen und Mädchen, Wöchnerinnen, Hospize, Feierabendhäuser, Hilfsloren-Anstalten, Pflegehäuser für arme kranke Frauen, Krankenpflege, Wöchnerinnenpflege, Abgabe von Wanderkräften für Wöchnerinnen, Asyle für entlassene Gefangene.	
Fach- und Fortbildungsschulen(-kurse)		Seminare und Kunstschulen	Anstalten und Einrichtungen für Kinder- und Jugendfürsorge	
Buchbindereischulen, Fortbildungskurse für kaufmännisch Angestellte, Kindergärtnerinnen, Dienstmädchen, Arbeiterinnen, Fortbildungsschulen (kauf- männische, gewerbliche, hauswirtschaftliche), Frauensschulen, hauswirt- schaftliche auf dem Lande.	Gartenbaukschulen, Gewerbe- und Industrie- schulen, Gewerbliche Kurse, Handelskschulen, Haushaltungsschulen und -kurse, Handarbeitskschulen und -kurse, Kochkschulen, Malerinnenkschulen.	Seminare für Lehrerinnen, Gewerbekschullehre- rinnen, Handelskschullehrerinnen, Haushaltungsskschullehre- rinnen, technische Lehrerinnen, Kindergärtnerinnen, Musikkschulen, Kunstgewerbekschulen.	Kindersasyle, Kinderbewahranstalten, Kindergärten, Kinderhorte, Krippen, Säuglingsheime, Waisenanstalten, Fürsorge- und Zwangser- ziehungsanstalten, Erziehungsanstalten für nicht vollständige Kinder, Einrichtung von Jugendspiel- plätzen.	
Versicherungs-, Pensions-, Unterstützungsksassen usw. sowie Stipendien		Anstalten und Einrichtungen für Mädchenschulung	Armenpflegeanstalten und Einrichtungen der Armenfürsorge	Einrichtungen zur Hebung des Frauenerwerbs
Altersversicherungs-, Arbeitslosenunter- stützungs-, Darlehns-, Haftpflichtversicherung-, Hilfs-, Invalidenversicherung-, Kranken-, Pensions-, Sterbe-, Streikksassen.	Unzugs-, Unterstützungs-, Vorschulksassen, Stipendien für Berufsausbildung, Gymnasialksinnen, Studentinnen, studierende Lehre- rinnen, Stipendien zur Aus- bildung im Kunst- gewerbe, Freistellen.	Bahnhofsmission, Herbergen für durchreisende Dienstmädchen, obdachlose Frauen und Mädchen.	Armenpflege, Armenhäuser, Siechenhäuser, Altersversorgung- anstalten, Spitäler.	Verkaufsstellen für landwirtschaftliche Produkte, weibliche Handarbeiten, Kunstgewerbliche Arbeiten, Nachweis von Familienpensionen, Stunden an Musik- lehrerinnen, Arbeit an Heim- arbeiterinnen.



Die Tabellen 3 und 4 lassen erkennen, wie sich diese Einrichtungen auf die verschiedenen Organisationen und Konfessionen verteilen. Nur soweit der Name der Vereine einen Schluß auf die Konfession zuließ, konnten sie nach ihrem Bekenntnis ausgezählt werden, während die übrigen als konfessionslos aufgeführt worden sind.

### 3. Die unterhaltenen und unterstützten Einrichtungen nach Gruppen gegliedert.

		Zahl der																					
		Ortsvereine, von denen unterhalten bzw. unterstützt werden: **)																					
Gruppen (Gliederung nach dem Hauptzweck)	Konfession	Ortsvereine, von denen Fragebogen ausgefüllt worden sind *)	Allgemeine Schulen																				
			Anstalten und Einrichtungen zur He- bung der allgemeinen Frauenbildung	Ausbildungsanstalten für soziale Erfassung	Hoch- und Fortbildungsschulen (Hufe)	Seminare und Fortbildungsschulen	Anstalten und Einrichtungen für all- gemeine soziale Fürsorge	Anstalten und Einrichtungen für Kinder- und Jugendfürsorge	Fortbildungsschulen, Pensionen, Unter- stützungsanstalten usw. sowie Stipendien	Gemeinnützige Speiseanstalten, Kassen- häuser usw.	Anstalten und Einrichtungen für Mädchenzucht	Armenfürsorgeanstalten und Einrichtungen der Armenfürsorge	Anstalten und Einrichtungen für all- gemeine häusliche Fürsorge	Krankenanstalten und Gesundheitsheime	Propagandabestrebungen	Hochschulausbildungs- und Erziehungsa- ngebote	Bildungserziehung, Fortbildung, Fortbildungsschulen	Auswärtige, Hochschulausbildungs- stellen	Einrichtungen zur Förderung des Frauenberufs	Stellenvermittlung	Sonstige Einrichtungen		
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	
Allgemeine Frauenbewegung	evangelisch	1)	76	—	14	3	14	—	18	30	—	7	15	12	20	2	—	10	14	12	11	9	10
	katholisch	2)	44	—	12	4	5	—	6	16	—	1	6	10	17	—	1	1	4	9	6	3	10
	konfessionslos	3)	167	5	48	6	44	3	18	39	5	5	5	9	16	1	29	22	38	61	15	24	37
Berufliche Organisationen	evangelisch	4)	6	—	—	1	3	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3
	katholisch	5)	37	—	—	—	19	—	—	—	80	—	—	—	—	—	—	—	36	1	—	—	1
	konfessionslos	6)	346	—	39	—	60	2	16	8	50	3	1	1	2	—	2	14	71	15	36	50	38
Soziale Organisationen	evangelisch	7)	6	—	—	1	1	—	2	1	1	—	1	—	1	1	—	—	2	—	—	3	2
	katholisch	8)	15	—	1	1	1	—	2	—	10	—	—	—	1	—	—	—	9	2	1	7	5
	israelitisch	9)	15	—	1	7	4	—	2	3	2	1	1	—	2	—	—	—	1	—	1	2	1
Charitative Organisationen	evangelisch	10)	142	1	19	2	20	—	22	52	10	14	2	4	18	7	7	11	19	23	8	22	17
	katholisch	11)	21	—	—	—	—	—	2	6	1	1	1	4	18	—	—	—	—	—	1	—	—
	israelitisch	12)	55	1	—	—	1	—	3	4	3	1	2	1	47	2	—	2	1	—	1	4	2
Frauenbildungs- organisationen	konfessionslos	13)	84	—	—	9	8	—	10	21	5	4	1	2	42	7	—	1	1	3	1	3	4
	evangelisch	14)	1	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—
	katholisch	15)	79	13	27	5	34	22	8	15	11	2	—	1	6	1	3	2	8	19	5	19	11
Politische Organisationen	israelitisch	16)	2	—	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	konfessionslos	17)	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—

\*) Außerdem 5 Vereine, die in keine der 6 Gruppen eingereiht werden konnten, da Angaben über den Hauptzweck fehlen, ebenso fehlen Angaben zu dieser Tabelle. \*\*) Vereine, die mehrere Einrichtungen unterhalten begn. unterstützen, werden in jeder dieser Spalten gezählt.

- 1) Darunter 2 Vereine, von denen Angaben zu dieser Tabelle fehlen, und 11 Vereine, die derartige Einrichtungen weder unterhalten noch unterstützen.  
2) = 1 Verein, = dem = = = = = 5 = = = = =  
3) = 19 Vereine, = denen = = = = = 6 = = = = =  
4) = 1 Verein, = dem = = = = = 1 Verein, der = = = = = unterhält = unterstützt.  
5) = 100 Vereine, = denen = = = = = 74 Vereine, die = = = = = unterhält = unterstützt.  
6) = 2 = = = = = 1 Verein, der = = = = = unterhält = unterstützt.  
7) = 1 Verein, = dem = = = = =  
8) = 13 Vereine, = denen = = = = = und 13 Vereine, die derartige Einrichtungen weder unterhalten noch unterstützen.  
9) = 1 Verein, der derartige Einrichtungen weder unterhält noch unterstützt.  
10) = 4 Vereine, von denen Angaben zu dieser Tabelle fehlen.  
11) = 6 = = = = = und 10 Vereine, die derartige Einrichtungen weder unterhalten noch unterstützen.  
12) = 6 = = = = = 2 = = = = =  
13) = 17 = = = = =

### 4. Die Verbände und Vereine nach ihrer Konfession.

Gruppen (Gliederung nach dem Hauptzweck)	Reichsverbände					Landes- und Bezirksverbände					Ortsvereine				
	ev.	kath.	ifr.	konfessionslos	zusammen	ev.	kath.	ifr.	konfessionslos	zusammen	ev.	kath.	ifr.	konfessionslos	zusammen
Allgemeine Frauenbewegung . . .	2	1	—	6	9	—	—	—	14	14	76	44	—	167	287
Berufliche Organisationen . . . . .	3	3	—	22	28	1	2	—	38	41	6	37	—	346	389
Soziale Organisationen . . . . .	3	1	—	7	11	1	—	—	3	4	6	15	15	142	178
Charitative Organisationen . . . . .	2	2	2	4	10	12	7	—	43	62	21	21	55	84	181
Frauenbildungsorganisationen . . .	—	—	1	8	9	—	—	—	3	3	1	1	—	79	81
Politische Organisationen . . . . .	—	—	—	3	3	—	—	—	7	7	—	—	2	18	20
Zusammen . . .	10	7	3	50	70	14	9	—	108	131	110	118	72	836	*) 1136

\*) Außerdem 1 Reichsverband (konfessionslos), 7 Landes- und Bezirksverbände (katholisch) und 5 Ortsvereine (konfessionslos), von denen Angaben über den Hauptzweck fehlen.



## Stellenvermittlung.

Das Institut der Stellenvermittlung findet sich bei allen Gruppen mit Ausnahme der Gruppe F. Wie zu erwarten, ist die Zahl der Vereine mit einer derartigen Einrichtung bei den beruflichen Organisationen am größten. Es finden sich in dieser Gruppe 65 Vereine, von denen bekannt ist, daß sie eine solche Einrichtung besitzen.

In den übrigen Gruppen konnten nachgewiesen werden:

A: 38 Vereine  
C: 36 "  
D: 25 "  
E: 21 "

Bei den beruflichen Organisationen bewarben sich um eine Stelle 38 596 Frauen; für 19 238 Frauen = 49,8% konnte eine Stelle vermittelt werden.

Bei den Vermittlungsstellen der Gruppe C suchten 20 819 Frauen Stellung, es erhielten solche 14 795 = 71,1%. Die karitativen Organisationen brachten von 11432 Bewerberinnen 6273 = 54,9% unter. Bei den Bildungsorganisationen stellte sich das Verhältnis von 7842:2952 = 37,6%, bei den allgemeinen Organisationen von 6751:3848 = 57,0%.

Die Tätigkeit des Stellennachweises des Kaufmännischen Verbandes für weibliche Angestellte erhellt aus folgenden Ziffern:

	Zahl der gemeldeten		
	offenen Stellen	Bewerberinnen	Bezeichnungen
für Kontor . . . . .	8 317	8 153	4 184
" Verkauf . . . . .	2 303	2 769	931
" Expedition und Lager . . . . .	551	813	339
" sonstige Angestellte . . . . .	414	484	153
" Anfängerinnen . . . . .	901	1 354	707
" Lehrlinge . . . . .	52	7	2
1907 . . . . .	12 538	13 580	6 316
gegen 1906 . . . . .	11 549	11 086	5 787

Dazu kommen 444 vermittelte Ausschäftsstellen.

Die vom Verband untergebrachten Bewerberinnen haben folgende Gehälter erzielt:

## vom Bureaupersonal:

monatlich	Prozent der Bewerberinnen											
	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907
70 M und darüber . . . . .	49,0	49,0	55,6	50,0	53,0	56,0	55,0	60,0	65,0	67,0	68,7	71,1
80 " " " . . . . .	28,2	32,7	32,2	31,0	36,0	38,0	39,0	40,0	46,0	48,0	50,8	55,7
100 " " " . . . . .	11,5	16,5	15,8	13,0	18,0	18,0	18,0	19,0	23,0	24,0	27,8	32,0
120 " " " . . . . .	2,0	3,3	3,6	4,0	6,0	5,0	5,0	5,8	8,0	8,0	10,0	13,0

## vom Verkaufspersonal:

70 M und darüber . . . . .	27,2	25,4	33,0	33,0	38,0	40,0	42,0	38,4	42,0	52,0	54,0	59,3
80 " " " . . . . .	13,2	11,0	14,8	15,0	20,0	21,5	27,0	28,6	26,5	28,0	33,0	38,0
100 " " " . . . . .	2,9	5,5	8,8	3,0	4,0	6,5	5,5	6,5	9,0	11,0	11,8	14,0

Der Allgemeine Deutsche Lehrerinnenverein berichtet über die Anstellung von Bewerberinnen durch das Zentralbureau und die mit ihm verbundenen Agenturen und Sprechstellen wie folgt:

Vermittelte Stellen	1905/06	1906/07
Lehrerinnen . . . . .	364	364
Davon waren:		
Oberlehrerinnen . . . . .	7	8
Für höhere Schulen geprüfte Lehrerinnen	298	299
Volkschullehrerinnen . . . . .	15	17
Sprachlehrerinnen . . . . .	20	22
Konzeptionierte Lehrerinnen . . . . .	16	11
Fachlehrerinnen . . . . .	8	7
Es fanden Stellung:		
in Familien . . . . .	151	133
an Privatschulen . . . . .	114	115
an städtischen höheren Schulen . . . . .	11	13
an städtischen Volksschulen . . . . .	17	21
an Familienschulen . . . . .	5	6
an Pensionaten . . . . .	14	17
durch Privatsunden . . . . .	52	59
Angestellt wurden:		
im Inlande . . . . .	359	355
im Auslande . . . . .	5	9

Bezahlung der Stellen	1905/06	1906/07
	M.	M.
Bei freier Station erhielten sie . . . . .	500—2000	500—1920
Ohne freie Station erhielten sie . . . . .	900—2500	900—3200

## In der Gruppe C sind noch zu nennen:

Bewerberinnen	Vermittelte Stellen
Der Katholische Dienstmädchenverein, Konstanz . . . . .	1848 1191 = 64,6%
Der Katholische Dienstmädchenverein, München N. u. B. . . . .	8523 7004 = 82,2%
Der Verband der Dienstmädchen, Wafsch- und Scheuerfrauen von Hamburg, Altona und Umgegend	2379 1504 = 63,2%
In der Gruppe D:	
Der Verein für Arbeitsnachweis, Berlin (dem jüdischen Frauenbund angeschlossen) . . . . .	1124 1036 = 92,2%
Der Marianische Mädchenhülfsverein, München . . . . .	2000 1500 = 75,0%
Der Katholische Mädchenhülfsverein, Straßburg i. E. . . . .	4222 1618 = 38,3%
In der Gruppe E:	
Der Lette-Verein, Berlin . . . . .	3438 1142 = 33,2%



Seit dem Bestehen des Vereins hat seine Stellenvermittlung folgende Entwicklung genommen:

Jahr	Stellensuchende	Stellenbietende	Vermittelte Stellen
1866	172	49	41
1866/67	242	90	128
1868	430	120	94
1869	1073	532	354
1870	1445	614	523
1871	1462	852	420
1871/72	1520	931	480
1872/73	1613	762	460
1873/74	1650	950	416
1874/75	1964	682	486
1875/76	1760	679	476
1876/77	1670	705	512
1877/78	2308	1101	635
1878/79	2479	1045	548
1879/80	2766	1060	607
1880/81	3289	1344	671
1881/82	3265	1439	689
1882/83	3000	2086	702
1884	2932	1566	670
1885	3671	1685	642
1886	3741	1953	724
1887	2522	1892	786
1888	2900	2055	823
1889	3076	2363	1255
1890	4030	3006	1440
1891	5080	3683	1770
1892	5909	4720	2110
1893*)			
1894	6836	5840	3045
1895	5363	4884	1527
1896	4521	4377	1828
1897	4345	2963	1057
1898	4197	3213	1088
1899	3673	2781	1029
1900	3357	3183	1064
1901	2881	2587	1002
1902	3089	2430	973
1903	3018	2566	1052
1904	3120	2834	1079
1905	3135	2807	1131
1906	3118	3002	1120
1907	3438	3073	1142

Die 2262 Personen, denen in den beiden letzten Jahren eine Stellung nachgewiesen wurde, verteilen sich auf folgende Berufe:

- 199 wissenschaftliche Lehrerinnen,
- 32 Koch- und Hauswirtschaftslehrerinnen,
- 50 Industriellehrerinnen,
- 19 Turn- und Handarbeitslehrerinnen,
- 8 Zeichenlehrerinnen,
- 1 Turn-, Handarbeits- und Zeichenlehrerin,
- 1 Mallehrerin,
- 5 Musiklehrerinnen,
- 167 Kindergärtnerinnen und Erzieherinnen,
- 819 Damen, Stützen, Kinderfräulein,
- 172 Repräsentantinnen, Wirtschafts-, Haus- und Gesellschaftsdamen,
- 243 Buchhalterinnen und Kontoristinnen,
- 304 Stenographinnen und Maschinenschreiberinnen,
- 37 Pflegerinnen,
- 205 Jungfern, Hausmädchen, Plätterinnen, Ausbesserinnen und Näherinnen.

Im übrigen vergleiche Tabelle 5 (siehe umstehend, Seite 26\*).

\*) Für 1893 waren keine Zahlen zu erhalten.

#### Einnahmen, Ausgaben, Vermögen.

Ein wesentlicher Maßstab für die Bedeutung, die den einzelnen Verbänden und Vereinen zukommt, ist in ihrer Finanzgebarung gelegen. Die Summenzahlen, welche die folgende Übersicht enthält, sind mit großer Vorsicht aufzunehmen. Sie sind entstanden durch Aufsummierung der einzelnen in dem Tabellenwerk gemachten Angaben. Eine sehr große Anzahl von Verbänden und Vereinen haben keine oder sehr unvollständige Angaben gemacht\*), so daß die Summen weit hinter den tatsächlichen Einnahmen, Ausgaben und Vermögensbeständen zurückbleiben. Es ist häufiger vorgekommen, daß die Einnahmen, Ausgaben und das Vermögen der Ortsvereine noch einmal bei den Oberverbänden in Rechnung gestellt sind. Diese zweimalige Verrechnung ließ sich nicht ausmerzen und bildet eine Fehlerquelle mit entgegengesetzter Wirkung wie die erstbezeichnete.

Dies vorausgesetzt, ergeben sich bei den einzelnen Gruppen die folgenden Summen:

Gruppen	Einnahmen	Ausgaben	Vermögen
	M	M	M
A . . . . .	710 477	599 697	1 055 791
B . . . . .	2 656 142	1 980 558	12 423 401
C . . . . .	4 124 912	4 011 601	2 951 893
D . . . . .	88 805 720	85 800 756	59 870 167
E . . . . .	2 460 135	2 350 161	2 262 877
F . . . . .	70 025	11 755	59 531
Zusammen:	48 827 411	44 254 528	78 628 660

Von den Gesamtsummen entfallen allein auf die

Gruppe D 79,5 % Einnahmen,  
79,8 % Ausgaben und  
76,1 % Vermögen.

Diese Tatsache ist, wie schon mehrfach erwähnt, auf die in diese Gruppe fallenden Verbände und Vereine vom Roten Kreuz und der Frauenhilfe des evangelisch-kirchlichen Hilfsvereins zurückzuführen.

Durch Beiträge wurden aufgebracht:

Gruppe A	247 025 M	= 34,8 %
" B	1 432 760 "	= 53,9 %
" C	358 337 "	= 8,7 %
" D	3 375 934 "	= 8,7 %
" E	228 430 "	= 9,3 %
" F	42 918 "	= 61,3 %
Zusammen	5 685 404 M	= 11,6 %

Der hohe Prozentsatz bei der Gruppe F erklärt sich aus der Beitragsleistung des Flottenbundes Deutscher Frauen in Höhe von 34 404 M. Diese Beiträge werden erhoben, um ein Kapital zur Erbauung eines Kriegsschiffes zu sammeln. Der nächst höchste Prozentsatz findet sich bei der Gruppe B. Die hier zusammengeschlossenen Vereine verfolgen in erster Linie den Zweck, die wirtschaftliche und soziale Lage ihrer eigenen Mitglieder zu heben. Deshalb ist es nur natürlich, daß ein sehr großer Teil der Einnahmen aus Beiträgen der Mitglieder

\*) Von 220 Verbänden und Vereinen lagen überhaupt keine Angaben vor, von 160 sehr unvollständige.



## 5. Angaben über die Stellenvermittlung.

Gruppen (Gliederung nach dem Hauptzweck)	Arten der Organisation	Zahl der					Ausgaben für die Stellen- vermittlung M	Zahl der Verbände bezw. Vereine, von denen nicht bekannt ist, ob bei ihnen eine Stellen- vermittlung besteht**)
		Verbände bezw. Vereine, bei denen eine Stellen- vermittlung besteht	Mitglieder		Be- werberinnen	vermittelten Stellen*)		
			weiblich	männlich				
A. Allgemeine Frauen- bewegung	Reichsverbände . . . . .	1	9 000	—	377	123	—	1
	Landes- und Bezirksverbände	1	8 810	70	.	.	—	3
	Ortsvereine, die einem Ober- verbände angeschlossen sind	36	8 948	791 <sup>1)</sup>	6 374 <sup>2)</sup>	3 725 <sup>3)</sup>	2 335	24
	Ortsvereine, die keinem Ober- verbände angeschlossen sind	—	—	—	—	—	—	—
B. Berufliche Organi- sationen	Reichsverbände . . . . .	13	144 822 <sup>4)</sup>	29 272 <sup>5)</sup>	25 681 <sup>6)</sup>	11 885 <sup>7)</sup>	69 803	3
	Landes- und Bezirksverbände	—	—	—	—	—	—	15
	Ortsvereine, die einem Ober- verbände angeschlossen sind	47	19 096	1 030 <sup>8)</sup>	8 858 <sup>9)</sup>	4 815 <sup>10)</sup>	13 924	101
	Ortsvereine, die keinem Ober- verbände angeschlossen sind	1	2500	—	2 589	1 851	.	—
		3	630	— <sup>11)</sup>	1 372 <sup>12)</sup>	639 <sup>13)</sup>	4 539	1
1	300	—	146	48	113	—		
C. Soziale Organi- sationen	Reichsverbände . . . . .	—	—	—	—	—	—	2
	Landes- und Bezirksverbände	2 <sup>14)</sup>	39 <sup>14)</sup>	31 <sup>15)</sup>	100	95 <sup>16)</sup>	.	2
	Ortsvereine, die einem Ober- verbände angeschlossen sind	20	5 223	1 161 <sup>17)</sup>	15 819 <sup>18)</sup>	11 116 <sup>19)</sup>	2 120	10
	Ortsvereine, die keinem Ober- verbände angeschlossen sind	3	2337	— <sup>20)</sup>	20 <sup>21)</sup>	85 <sup>22)</sup>	1 700	—
		11	8 061	399 <sup>11)</sup>	4 880 <sup>12)</sup>	3 499 <sup>23)</sup>	2 777	6
D. Charitative Organi- sationen	Reichsverbände . . . . .	—	—	—	—	—	—	—
	Landes- und Bezirksverbände	9 <sup>14)</sup>	208 070 <sup>14)</sup>	12 <sup>24)</sup>	7 215 <sup>25)</sup>	3 607 <sup>26)</sup>	3 326	8
	Ortsvereine, die einem Ober- verbände angeschlossen sind	12	1 179	48 <sup>27)</sup>	2 572 <sup>28)</sup>	1 249 <sup>29)</sup>	2 046	6
	Ortsvereine, die keinem Ober- verbände angeschlossen sind	1	900	— <sup>30)</sup>	1 124 <sup>31)</sup>	1 036	—	—
		3	475	26 <sup>11)</sup>	521	381 <sup>21)</sup>	90	4
E. Frauen- bildungs- organi- sationen	Reichsverbände . . . . .	1	115	1	17	8	—	2
	Landes- und Bezirksverbände	—	—	—	—	—	—	—
	Ortsvereine, die einem Ober- verbände angeschlossen sind	16	4 757	570 <sup>32)</sup>	4 118 <sup>33)</sup>	1 512 <sup>34)</sup>	637	4
	Ortsvereine, die keinem Ober- verbände angeschlossen sind	2	1 176	— <sup>11)</sup>	200	234	.	—
		1	551	197	3 438	1 142	.	2
1	155	—	69	56	.	—		

\*) Bei 2 Vereinen ist die angegebene Zahl der vermittelten Stellen größer als die Zahl der Bewerberinnen.

\*\*) Außer den in dieser Spalte aufgeführten Verbänden und Vereinen ist noch von 1 Reichsverband, 4 Landes- und Bezirksverbänden und 5 angeschlossenen Ortsvereinen nicht bekannt, ob bei ihnen eine Stellenvermittlung besteht. Diese Organisationen haben über ihren Hauptzweck keine Angaben gemacht und können daher in keine der aufgeführten Gruppen aufgenommen werden.

1) Darunter von 1 Verein die Zahl der Bewerberinnen für die Zeit von Anfang Januar bis 20. April 1908; von 12 Vereinen ist die Zahl der Bewerberinnen nicht angegeben. 2) Darunter von 1 Verein die Zahl der vermittelten Stellen für die Zeit von Anfang Januar bis 20. April 1908; von 6 Vereinen fehlen Angaben über die vermittelten Stellen. 3) Von 15 Vereinen ist der Betrag der Ausgaben für die Stellenvermittlung nicht angegeben und bei 14 Vereinen sind keine Ausgaben hierfür entstanden. 4) Von 1 Verbands fehlt die Zahl der männlichen Mitglieder. 5) Darunter von 1 Verbands die Zahl der Bewerberinnen in den Jahren 1905 bis 1907; von 5 Verbänden fehlen Angaben. 6) Darunter von 1 Verbands die Zahl der vermittelten Stellen in den Jahren 1905 bis 1907; außerdem sind von 1 Verbands 444 Ausleihstellen und von 1 Verbands 606 Privatpflegen an 168 Schwestern vermittelt. Von 3 Verbänden fehlen Angaben. 7) Von 3 Verbänden ist der Betrag der Ausgaben für die Stellenvermittlung nicht angegeben und bei 3 Verbänden sind Ausgaben hierfür nicht entstanden. 8) Von 3 Vereinen ist die Zahl der Bewerberinnen nicht angegeben, bei 1 Verein hatten sie keine Bewerberinnen gemeldet. 9) Von 3 Vereinen fehlen Angaben über die Zahl der vermittelten Stellen und bei 1 Verein wurden keine Stellen vermittelt. 10) Von 9 Vereinen ist der Betrag der Ausgaben für die Stellenvermittlung nicht angegeben und bei 10 Vereinen sind Ausgaben hierfür nicht entstanden. 11) Von 1 Verein ist die Zahl der Bewerberinnen nicht angegeben. 12) Von 1 Verbands fehlt die Zahl der Mitglieder. 13) Von 1 Verbands fehlt die Zahl der Bewerberinnen. 14) Bei 1 Verbands sind Ausgaben für die Stellenvermittlung nicht entstanden. 15) Von 2 Vereinen ist die Zahl der Bewerberinnen nicht angegeben. 16) Von 9 Vereinen ist die Zahl der vermittelten Stellen nicht angegeben. 17) Von 3 Vereinen ist der Betrag der Ausgaben für die Stellenvermittlung nicht angegeben und bei 13 Vereinen sind Ausgaben hierfür nicht entstanden. 18) Von 2 Vereinen ist die Zahl der Bewerberinnen nicht angegeben. 19) Außerdem sind von 1 Verein für 167 freiwillige Helferinnen Stellen vermittelt; von 1 Verein fehlt die Angabe der Zahl der vermittelten Stellen. 20) Von 1 Verein ist der Betrag der Ausgaben für die Stellenvermittlung nicht angegeben und bei 1 Verein sind keine Ausgaben hierfür entstanden. 21) Von 2 Vereinen ist der Betrag der Ausgaben für die Stellenvermittlung nicht angegeben und bei 4 Vereinen sind Ausgaben hierfür nicht entstanden. 22) Darunter von 1 Verbands die Zahl der Bewerberinnen in drei Monaten; von 4 Verbänden fehlen Angaben. 23) Darunter von 1 Verbands die Zahl der vermittelten Stellen in drei Monaten; von 4 Verbänden fehlen Angaben. 24) Von 3 Verbänden ist der Betrag der Ausgaben für die Stellenvermittlung nicht angegeben und bei 2 Verbänden sind Ausgaben hierfür nicht entstanden. 25) Von 3 Vereinen ist die Zahl der Bewerberinnen nicht angegeben. 26) Von 3 Vereinen ist die Zahl der vermittelten Stellen nicht angegeben. 27) Von 4 Vereinen ist der Betrag der Ausgaben für die Stellenvermittlung nicht angegeben und bei 4 Vereinen sind Ausgaben hierfür nicht entstanden. 28) Außerdem 2452 Bewerbungen von männlichen Personen. 29) Außerdem 1543 vermittelte Stellen für männliche Personen. 30) Von 7 Vereinen ist die Zahl der Bewerberinnen nicht angegeben. 31) Von 5 Vereinen ist die Zahl der vermittelten Stellen nicht angegeben. 32) Bei 8 Vereinen ist der Betrag der Ausgaben für die Stellenvermittlung nicht angegeben und bei 6 Vereinen sind Ausgaben hierfür nicht entstanden.



fließt. Anders ist es bei den Organisationen der Gruppen C, D und E, wo die Mitglieder sich nicht um ihrer selbst willen zusammengeschlossen haben, sondern um einem höheren sozialen oder Wohlfahrtszweck zu

dienen. Hier machen deshalb die Beiträge im Vergleich zu anderen Einnahmequellen (Spendungen) einen verschwindend kleinen Teil aus.

Die Ausgaben verteilen sich wie folgt:

Gruppe	Verwaltungskosten	Kosten für Einrichtungen, Propaganda, Zeitschriften	Unterstützungsleistungen	Stellenvermittlung	Anderes
A . . .	65 154 M = 10,8 %	304 855 M = 50,8 %	28 436 M = 4,7 %	2 635 M = 0,4 %	71 884 M = 12,0 %
B . . .	347 540 " = 17,5 %	432 126 " = 21,8 %	132 584 " = 6,7 %	88 442 " = 4,5 %	773 414 " = 39,1 %
C . . .	202 181 " = 5,0 %	873 310 " = 21,8 %	45 477 " = 1,1 %	6 597 " = 0,2 %	143 468 " = 3,6 %
D . . .	415 688 " = 1,2 %	3 212 036 " = 9,1 %	1 101 681 " = 3,1 %	5 690 " = 0,01 %	1 802 006 " = 5,1 %
E . . .	152 577 " = 6,5 %	524 000 " = 22,3 %	10 072 " = 0,4 %	637 " = 0,04 %	184 306 " = 7,8 %
F . . .	3 651 " = 31,0 %	4 780 " = 40,8 %	1 944 " = 16,8 %	—	1 199 " = 10,2 %

Als besonders bedeutende Organisationen sind zu nennen:

	Einnahmen M	Ausgaben M	Vermögen M
<b>Gruppe A.</b>			
Allgemeiner Deutscher Frauen-Verein, Leipzig . . .	35 546	25 920	639 305
Frauenbildungs-Verein, Cassel . . . . .	178 428	178 428	144 815
Schwäbischer Frauen-Verein, Stuttgart . . . . .	200 000	200 000	—
Frauenbildungs-Verein zur Förderung der Erwerbsfähigkeit, Breslau . . . . .	71 851	77 854	43 027
<b>Gruppe B.</b>			
Kaufm. Verband für weibliche Angestellte, Ortsgruppe Berlin . . . . .	144 365	144 295	69
Central-Verein der Handlungsgehilfen und Gehilfinnen Deutschlands, Hamburg . . . . .	84 841	83 397	14 006
Verein der Deutschen Kaufleute, unabhängige Organisation für Handlungsgehilfen und -gehilfinnen, Berlin . . . . .	161 577	147 724	257 271
Allgemeine Deutsche Pensionsanstalt für Lehrerinnen und Erzieherinnen, Berlin . . . . .	897 422	410 757	10 636 678
<b>Gruppe C.</b>			
Bremer Mähigkeits-Verein, Bremen . . . . .	124 949	147 085	7 010
Verein der Berliner Volksküchen von 1866, Berlin . . . . .	149 744	149 744	83 654
Verein Wohlfahrt der weiblichen Jugend, Berlin . . . . .	85 594	85 594	192 286
Evangelischer Diakonieverein, Zehlendorf (Rannseebahn) . . . . .	265 452	265 452	103 579
<b>Gruppe D.</b>			
Vaterländischer Frauen-Verein (Haupt-Verein), Berlin . . . . .	7 746 729	6 403 501	20 966 193
Verband der Vaterländischen Frauen-Vereine in dem Reg.-Bezirk Cassel . . . . .	1 627 888	854 950	1 947 962
Bayrischer Frauen-Verein vom Roten Kreuz, München . . . . .	1 805 290	765 693	2 680 830
Badischer Frauen-Verein, Karlsruhe i. B. . . . .	1 886 617	1 878 802	1 748 889
Deutscher Frauen-Verein für Krankenpflege in den Kolonien, Berlin . . . . .	128 363	84 003	1 223 136
Frauenhilfe des Evangelisch-Kirchlichen Hilfs-Vereins, Berlin . . . . .	1 750 772	1 577 766	3 722 005
Katholischer Fürsorge-Verein für Mädchen, Frauen und Kinder, Münster i. B. . . . .	135 285	109 633	82 192
St. Vinzenz-Verein, Breslau . . . . .	363 154	288 848	—
<b>Gruppe E.</b>			
Frauenbildung — Frauenstudium, Wiesbaden . . . . .	15 209	15 154	13 433
Berliner Verein für Volksbildung, Berlin . . . . .	169 454	186 710	—
Verein für Volkskindergärten, Frankfurt a. M. . . . .	51 554	53 578	28 000
Frankfurter Frauenbildungs-Verein, Frankfurt a. M. . . . .	73 992	81 657	20 117
Verein für jüdische Krankenpflegerinnen, Berlin . . . . .	74 180	67 708	412 236
Frauenbildungs-Verein, Hannover . . . . .	95 288	95 599	11 300
Verein für wirtschaftliche Frauenschulen auf dem Lande, Reichenstein . . . . .	92 898	92 486	—
Letzte-Verein, Berlin . . . . .	525 987	619 600	425 153
Verein zur Förderung weiblicher Erwerbstätigkeit, Hamburg . . . . .	128 858	113 798	—
<b>Gruppe F.</b>			
Deutscher Verband für Frauenstimmrecht, Hamburg . . . . .	9 184	8 291	398
Flottenbund deutscher Frauen, Hannover . . . . .	58 445	1 566	58 744

Im übrigen sei auf die umstehende Tabelle 6 verwiesen.



## 6. Einnahmen, Ausgaben und Vermögen der Verbände und Vereine.

Gruppen (Gliederung nach dem Hauptzweck)	Arten der Organisationen	Einnahmen			Ausgaben							Gesamt- vermögen
		Gesamt- ein- nahmen	davon entfallen auf		Gesamt- aus- gaben	davon entfallen auf						
			Bei- träge	sonstige Quellen		Ver- waltungs- kosten	Einrich- tungen, Propa- ganda, Zeit- schriften	Unter- stützungs- leistungen	Stellen- vermitt- lung	andere Aus- gaben		
											M a r k	
A. Allgemeine Frauen- bewegung	Reichsverbände . . . .	142580	17824	41289	138750	8742	16697	11748	—	11806	655712	
	Landes- und Bezirks- verbände . . . . .	17685	4860	12825	12164	1072	4340	50	300	3432	8096	
	Ortsvereine, die einem Oberverbände an- geschlossen sind . . .	519764	208034	286075	428259	{ 41017 7256 }	272073	16638	2335	55840	382831	
	Ortsvereine, die keinem Oberverbände an- geschlossen sind . . .	30498	16307	14191	25524	13323	5489	—	—	1806	9152	
B. Berufliche Organi- sationen	Reichsverbände . . . .	1623030	1032768	495669	1058331	227614	131676	119642	69803	438050	11293806	
	Landes- und Bezirks- verbände . . . . .	108787	22552	39900	95373	{ 6720 372 }	46813	1268	—	37651	31344	
	Ortsvereine, die einem Oberverbände an- geschlossen sind . . .	729192	342994	258774	642390	99103	176305	6123	13987	287310	439434	
	Ortsvereine, die keinem Oberverbände an- geschlossen sind . . .	195133	34446	3538	184464	14063	77000	5551	4652	10403	658817	
C. Soziale Organi- sationen	Reichsverbände . . . .	2392810	72780	99110	2296482	{ 33316 4252 }	47094	6422	—	20846	182152	
	Landes- und Bezirks- verbände . . . . .	28022	5577	17445	21541	3013	17024	307	—	677	123309	
	Ortsvereine, die einem Oberverbände an- geschlossen sind . . .	910828	188930	605840	896962	129010	434578	9607	3820	85365	1519874	
	Ortsvereine, die keinem Oberverbände an- geschlossen sind . . .	798252	91050	423955	796616	35342	371862	29141	2777	36580	1126558	
D. Charitative Organi- sationen	Reichsverbände . . . .	22563730	852973	112870	21067992	3281	79495	7750	—	1263	22226800	
	Landes- und Bezirks- verbände . . . . .	14531236	2001049	3648607	12696703	160242	2694314	702779	3326	1577882	33730131	
	Ortsvereine, die einem Oberverbände an- geschlossen sind . . .	1137704	343885	525172	1005467	160265	211472	259128	2046	169872	2699314	
	Ortsvereine, die keinem Oberverbände an- geschlossen sind . . .	573050	178027	359966	530594	91900	226755	132024	318	52989	1213922	
E. Frauen- bildungs- organi- sationen	Reichsverbände . . . .	146914	36948	109786	177771	2762	43741	650	—	122103	248202	
	Landes- und Bezirks- verbände . . . . .	35440	2226	32714	36726	—	34660	390	—	38	606	
	Ortsvereine, die einem Oberverbände an- geschlossen sind . . .	1216624	121949	577675	1174022	{ 111507 33648 }	314031	6859	637	51333	826410	
	Ortsvereine, die keinem Oberverbände an- geschlossen sind . . .	1061157	67307	90756	961642	30308	105920	2173	—	10832	1187659	
F. Politische Organi- sationen	Reichsverbände . . . .	67629	40570	27061	9857	3430	3933	1944	—	500	59142	
	Landes- und Bezirks- verbände . . . . .	1349	1301	48	1138	159	300	—	—	498	102	
	Ortsvereine, die einem Oberverbände an- geschlossen sind . . .	1047	1047	—	760	62	497	—	—	201	287	
	Ortsvereine, die keinem Oberverbände an- geschlossen sind . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	